

HEINRICH DÖRFELT

Prof. Dr. habil. HANNS KREISEL – 75 Jahre



Abb.: H. KREISEL und M. HERRMANN (†) während der Überfahrt von Stralsund auf die Insel Hiddensee anlässlich einer Exkursion der Biologischen Gesellschaft der DDR im Oktober 1967 (Foto: H. DÖRFELT).

Es ist derzeit das Los vieler Hochschullehrer, die gediegene, wissenschaftliche Arbeit den Belastungen des Lehrbetriebes mit zunehmenden Studentenzahlen und den immer umfangreicher werdenden organisatorischen und bürokratischen Verpflichtungen des Universitätsbetriebes, insbesondere der „Einwerbung“ von Drittmitteln, unterordnen zu müssen. Nicht selten kommt zwangsläufig die gewünschte Einheit von Lehre und Forschung nur zögernd zum Tragen oder es entstehen unter dem Zwang des Impact-Faktors Arbeiten, die allzu sehr von „modernen“ Methoden und weniger

von wissenschaftlichen Fragen getragen sind. Die Umstände der schnelllebigen Zeit formen häufig auch an den Hochschulen die Charaktere der Wissenschaftler und Studenten.

Im Gegensatz dazu gelang es dem Jubilar HANNS KREISEL, der am 16. Juli 2006 seinen 75. Geburtstag feierte, trotz mancher misslicher Umstände, in seinem Berufsleben als Assistent, als Dozent und schließlich als Universitätsprofessor in Forschung und Lehre gleichermaßen erfolgreich zu arbeiten und einen Hochschullehrer zu verkörpern, bei dem stets die Seriosität der wissenschaftlichen Arbeit im Vordergrund stand. Sein wissenschaftliches Werk beruht auf langfristigen Konzepten, auf kontinuierlicher Arbeit, wobei neue Methoden stets reflektiert und einbezogen, aber niemals zum Zwang wurden. HANNS KREISEL hat die wissenschaftliche Mykologie gemeinsam mit seinen Schülern und in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachkollegen auf vielen Teilgebieten vorangetrieben, so dass man mit Fug und Recht von einer „Kreisel-Schule“ sprechen kann, die auf der Basis freien Denkens und induktiver Ansätze ganz in der Tradition der großen Fortschritte der Mykologie des 19. und 20. Jahrhunderts steht – beginnend mit den fundamentalen entwicklungsgeschichtlichen Arbeiten von A. DE BARY über die großen Fortschritte, die u.a. O. BREFELD, H. KNIEP, R. BAUCH oder E. GAUMANN erreichten, bis hin zu den Bahn brechenden systematischen Arbeiten von R. KÜHNER, R. SINGER, J. POELT oder J. A. V. ARX. Die Lehr-

bücher, die Monographien von Gasteromyce-ten-Sippen, die Bestimmungsschlüssel und Wörterbücher sowie die zahlreichen Originalarbeiten in führenden Fachzeitschriften belegen die Vielseitigkeit und Kompetenz des Autors H. KREISEL und seine bestechend klare Sprache bei der Darstellung wissenschaftlicher Fakten. Die Arbeiten von H. KREISEL und seiner Mitstreiter widerspiegeln auch die Fortschritte der mykologischen Forschung in der zweiten Hälfte des 20. Jh. Neue Erkenntnisse werden auf der Basis elektronenmikroskopischer, biochemischer und molekularbiologischer Studien dargestellt. H. KREISEL beeinflusste nicht nur die mykologischen Wissenschaften des 20. Jh. im Allgemeinen, sondern auch wissenschaftliche Organisationsformen in Deutschland, insbesondere in Ostdeutschland während der DDR-Zeit. Aber auch in anderen Regionen der Erde finden sich Spuren seines Wirkens, besonders in Cuba durch seinen Aufenthalt als Gastprofessor in den Jahren von 1968 bis 1971 an der Universität Havanna und in Vietnam. H. KREISEL hatte den vietnamesischen Doktoranten T. T. KIET, der an der Universität in Halle bei H.-H. HANDKE promovierte und derzeit die mykologische Forschung in Vietnam wesentlich mitgestaltet, bei seinen Arbeiten in der DDR gefördert und ihm Impulse für die mykologische Arbeit vermittelt. Während seines Cuba-Aufenthaltes hielt H. KREISEL Gastvorlesungen in Mexiko (1970), später auch in Spanien (1995, 1997) und Argentinien (1999). Seine Begabung für Fremdsprachen kam ihn bei seinen zahlreichen Kontakten zu Fachkollegen aus allen Teilen der Erde zu gute. Er bekleidete zahlreiche Ehrenämter, z.B. in der Biologischen Gesellschaft der DDR, aber auch in internationalen Gremien, u.a. im Standing Committee der Europäischen Mykologenkongresse, und bei internationalen Konferenzen, so 1990 als Vizepräsident des 4. Internationalen Mykologenkongresses in Regensburg. Das wissenschaftliche Lebenswerk des Jubilars ist zudem breit in der Pilzfloristik Ostdeutschlands und in der populären Mykologie, insbesondere der Pilzaufklärung verwurzelt. Bei den obligatorischen Weiterbildungsveranstaltungen der Pilzberater gehörte er zu den begehrten Referenten.

Der Wechsel vom Berufsleben in den Ruhe-

stand ist im Leben eines jeden Menschen, der seinen Beruf als Berufung verstanden und gelebt hat, ein tiefer Einschnitt. Nicht selten ist diese Lebensphase mit Resignation verbunden. Nicht so bei HANNS KREISEL, sein Alterswerk verkörpert eine reiche Ernte aus den Erfahrungen und der Breite seines wissenschaftlichen Berufslebens an der Universität in Greifswald. Nicht die gegenwärtigen kraft- und zeitraubenden Streitigkeiten und Blockaden bei der pilzfloristischen Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern, sondern die stattliche Fülle von wertvollen wissenschaftlichen Arbeiten des Jubilars während des nunmehr zehnjährigen Ruhestandes in Pothagen bei Greifswald werden unsere Zeit überdauern. Nahtlos schließen sich die aktuellen Arbeiten an das frühere Lebenswerk an und werden weit in die Zukunft wirken. Die derzeitigen Publikationen von H. KREISEL sind nicht nur eine Fortführung und Ergänzung früherer Arbeiten, sondern ordnen sich auch in die gegenwärtigen, bedeutenden Fortschritte der Mykologie ein. Insbesondere auf dem Gebiet der Gasteromyceten-Systematik formen sie auf nicht wenigen Sektoren die aktuelle Front der neuen Erkenntnisse. Um dies zu verstehen, genügt ein Blick auf einige seiner Publikationen der vergangenen fünf Jahre. Sie beschäftigen sich u.a. mit Übersichten von Gasteromyceten aus aller Welt (KREISEL 2001, KREISEL & HAUSKNECHT 2002), mit der Beschreibung neuer Sippen auf der Basis seines reichen Erfahrungsschatzes aus allen Regionen der Erde (KREISEL & HAUSKNECHT 2001, CALONGE & KREISEL 2002, CALONGE & al. 2005, BISHT & al. 2006) oder mit der Klärung systematischer Fragen durch molekularbiologische Einblicke (KRÜGER & al. 2001, KRÜGER & KREISEL 2003). Diese Liste ließe sich erweitern. Bereits 1978 wurde er während des Europäischen Mykologenkongresses in Budapest mit der CAROLUS-CLUSIUS-Medaille ausgezeichnet. Im Jahre 2004 wurde HANNS KREISEL in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM) gewählt.

Zu den Arbeiten auf vielen Gebieten der Pilzsystematik und der experimentellen Mykologie gesellt sich eine enorme Aktivität auf dem Gebiet der Pilzfloristik und -kartierung. Als Initiator der ersten europäischen Zusammenar-

beit auf mykogeographischer Ebene in den sechziger Jahren des 20. Jh. ist H. KREISEL dieser Arbeitsrichtung bis zur Gegenwart verbunden geblieben. Als Länderbeauftragter von Mecklenburg-Vorpommern arbeitet HANNS KREISEL seit Jahrzehnten an den ostdeutschen, ökologisch kommentierten Kartenserien mit. Für die neueste Serie über ausgewählte *Hygrophorus*-Arten (Boletus 29, Heft 1) verfasste er als Erstauteur den Text. Als Länderkoordinator für Mecklenburg-Vorpommern in der DGfM ist er an den Arbeiten zu den gesamtdeutschen Kartenserien und zur geplanten Checklist der Pilze Deutschlands beteiligt. Hierfür sind seine Aktivitäten für eine Checklist der Pilze von Mecklenburg-Vorpommern – in Zusammenarbeit mit B. WESTPHAL – ein grundlegender Baustein. Für die Neubearbeitung der Roten Liste der Großpilze Deutschlands bringt er sein Wissen als Gasteromyceten-Spezialist ein. HANNS KREISEL war stets darauf bedacht, mykologische Arbeiten zu konzipieren, an denen sich breite Kreise von Interessenten beteiligen konnten. Dies trifft nicht nur auf seine Aktivitäten bei der Pilzkartierung zu, sondern u.a. auch auf die fundamentale Zusammenstellung der Basidiomyceten für die „Pilzflora der DDR“ und auf andere Übersichten, z.B. über Hexenringe oder über die höchstgelegenen Fundorte in den Mittelgebirgen Ostdeutschlands.

Nicht zuletzt sei erwähnt, dass auch seine Arbeiten auf wissenschaftshistorischem Gebiet im aktuellen Wirken ihren Niederschlag finden. In einer sehr objektiven Art vermag H. KREISEL auf der Grundlage seiner wissenschaftshistorischen Kenntnisse und seiner persönlichen Erfahrungen die wissenschaftliche Bedeutung zeitgenössischer Werke und wissenschaftlicher Strömungen einzuschätzen. Dies kommt z.B. in seinem jüngst erschienenen, sehr einfühlsamen und informativen Nekrolog über H.-H. HANDEKE zum Ausdruck (KREISEL 2006).

HANNS KREISEL ist nicht nur Mykologe. Als Schüler der Professoren W. ROTHMALER und H. BORRIS besitzt er ausgezeichnete botanische Kenntnisse, insbesondere auf systematischem und auf geobotanischem Gebiet. Die Systematik der Pflanzen gehörte neben mykologischen Vorlesungen bis zu seinem Ruhestand zum Inhalt seiner Lehrtätigkeit. Er hatte sich bereits als

Schüler mit Ornithologie beschäftigt und ist auch dieser Arbeitsrichtung bis in die Gegenwart verbunden geblieben. Vor seinem Biologiestudium hatte er einige Semester Geologie studiert. Exkursionen mit H. KREISEL waren für seine Studenten nicht nur auf mykologischem, sondern stets auch auf botanischem, ornithologischem und landeskulturellem Gebiet informativ und interessant.

Zur Tradition der ROTHMALER-Schule in Greifswald gehörte ein relativ freies Studentenleben, das zu Zeiten des DDR-Regimes an anderen Universitäten Ostdeutschlands undenkbar war. W. ROTHMALER, der Doktorvater von H. KREISEL, hatte einen Studentenzirkel („LAMARCK-Zirkel“) ins Leben gerufen, der seither regelmäßig Zirkelabende mit wissenschaftlichen Kolloquien von Biologie-Studenten und zahlreiche Exkursionen gestaltet. HANNS KREISEL gehörte zu den Hochschullehrern, die nach ROTHMALERS Tod im Jahre 1962 dazu beitrugen, dass dieser LAMARCK-Zirkel die vierzig DDR-Jahre überdauern konnte. Die Abende endeten meist in einer Greifswalder Kneipe mit Volks- und Studentenliedern. Die volle Bass-Stimmelage von H. KREISEL, die noch heute bei Geselligkeiten nach Exkursionen oder Tagungen zu hören ist, war oftmals der Auftakt stimmungsvoller Abende und belegte seine Nähe zu den Studenten, die für sein gesamtes Berufsleben bezeichnend war.

HANNS KREISEL hat die Mykologie der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Hochschullehrer und als Autor wissenschaftlicher Texte wesentlich beeinflusst und mitgestaltet. Er bereichert in eindrucksvoller Weise im achten Jahrzehnt seines Lebens die aktuellen Forschungsergebnisse. Im Namen all derer, die aus dem umfassenden mykologischen Lebenswerk und dem Erfahrungsschatz von HANNS KREISEL schöpfen durften, sei ihm gedankt! Verbunden ist dieser Dank mit dem Wunsch, dass es ihm vergönnt sein möge, die ungebrochene Aktivität auf seinen breit gefächerten Arbeitsgebieten bei guter Gesundheit noch lange entfalten zu können!

Zur Biographie und zum Lebenswerk von H. KREISEL vergleiche man BRESINSKY 2001, DÖRFELT 1991, 1996a, 1996b sowie SCHAUER 1996.

Literatur

- BISHT, D., SHARMA, J.R., KREISEL, H. & DAS, K. (2006): A new species and a new record of *Lycoperdaceae* from India. *Mycotaxon* 95: 91-96.
- BRESINSKY, A. (2002): Prof. Dr. HANNS KREISEL zur Vollendung seines 70. Lebensjahres. *Feddes Repertorium* 113: 2-6.
- CALONGE, F.D. & KREISEL, H. (2002): *Phallus minusculus* sp. nov. from tropical Africa. *Feddes Repertorium* 113: 600-602.
- CALONGE, F.D., KREISEL, H. & MATA, M. (2005): *Phallus atrovolutus*, a new species from Costa Rica. *Bol. Soc. Micol. Madrid* 29: 5-8.
- DÖRFELT, H. (1991): Prof. Dr. habil. H. KREISEL - 60 Jahre. *Boletus* 15: 33-34.
- DÖRFELT, H. (1996a): Prof. Dr. habil. HANNS KREISEL zur Vollendung seines 65. Lebensjahres. *Boletus* 20: 37.
- DÖRFELT, H.: (1996b): Prof. Dr. habil. HANNS KREISEL - 65 Jahre. *Zeitschrift für Mykologie* 62: 231-232.
- KREISEL, H. (2001): Checklist of the gasteral and secotioid *Basidiomycetes* of Europe, Africa, and the Middle East. *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde* 10: 213-313.
- KREISEL, H. (2006): Prof. Dr. HORST-HERBERT HANDKE (1913-2005) und die Mykologie in Ostdeutschland. *Zeitschrift für Mykologie* 72: 213-222.
- KREISEL, H. & HAUSKNECHT, A. (2001): Zwei neue Arten der Gasteromyceten in Europa, *Handkea lloydii* und *Vascellum floridanum*. *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde* 10: 15-23.
- KREISEL, H. & HAUSKNECHT, A. (2002): The gasteral *Basidiomycetes* of Mascarensis and Seychelles. *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde* 11: 191-211.
- KRÜGER, D., BINDER, M., FISCHER, M. & KREISEL, H. (2001): The *Lycoperdales*. A molekular approach to the systematics of some gasteroid mushrooms. *Mycologia* 93: 947-957.
- KRÜGER, D. & KREISEL, H. (2003): Proposing *Morganella* subgen. *Apioperdon* subgen. nov. for the puffball *Lycoperdon pyriforme*. *Mycotaxon* 86: 163-168.
- NATHO, G. (2002): Editorial. *Feddes Repertorium* 113: 1.
- SCHAUER, F. (1996): Professor Dr. HANNS KREISEL zum 65. Geburtstag. *Feddes Repertorium* 107: 263-264.

Dr. HEINRICH DÖRFELT (Dederstedt)